

# Der Heinrich aus der Hölle

**Werktitel:** Der Heinrich aus der Hölle

**Untertitel:** Kammeroper nach einer Novelle von Leo Perutz

**Opus Nummer:** 23

**KomponistIn:** [Schedlberger Gernot](#)

**Beteiligte Personen (Text):** Tornquist Kristine, Perutz Leo

**Entstehungsjahr:** 2009

**Dauer:** 45m

**Genre(s):** Neue Musik

**Gattung(en):** Oper/Musiktheater

**Besetzung:** Solostimme(n) Oktett

## **Besetzungsdetails:**

Solo: Frauenstimme (2), Männerstimme (4)

Flöte (1), Klarinette (1), Horn (1), Posaune (1), Perkussion (1), Klavier (1), Violine (1), Violoncello (1)

**Art der Publikation:** Manuskript

## **Handlung**

"Rudolf II. erwacht aus einem Albtraum. Er lässt die Hofleute Hanniwald, Sternberg und Bubna rufen, verwechselt den jungen Mundschenk Bubna aber mit jemand anderem, so wie er es in seinem Verfolgungswahn öfter tut. Erst nachdem Bubna auf Befehl des Kaisers das Vater unser betet, beruhigt er sich. Der Kaiser erzählt seinen Traum, in dem er vom Teufel versucht wird, der ihm prophezeit, dass ihm der geheime Schatz entgehen werde und schreckliche Strafen über das Land kommen werden. Die Vertrauten des Kaisers besprechen, was er dem Abgesandten des Teufels antworten soll. Die Formulierung Hanniwalds gefällt dem Kaiser und er beruhigt sich, erkennt auch den Bubna wieder und geht schliesslich zu Bett. Der marokkanische Gesandte trifft mit grosser, reich ausgestatteter Gefolgschaft in Prag ein und wird am Hof empfangen. Doch der Kaiser reagiert wieder sonderlich. Er hält den Gesandten für den Heinrich Twaroch, einen ehemaligen Futterknecht in den kaiserlichen Stallungen, der ihm eine Münze gestohlen hat und dann verschwunden ist. Rudolf II. wirft dem Gesandten vor, dass er ungläubig sei und aus der Hölle komme. Die Hofleute sind

peinlich berührt. Der Kaiser aber lässt sich nicht beirren, er sieht im Gesandten den Abgesandten des Teufels, der nun seine Antwort erwarte. So wiederholt er die Worte des Hanniwald: ich weiche keinen Fingers breit von dem Herrn Jesu. Die Audienz ist beendet. Abends begibt sich der Gesandte als Handwerker verkleidet zu einem Gärtner am Stadtrand. Dem erzählt er, dass der Kaiser ihn empfangen und als einziger am Hof erkannt habe - ihn, den einstigen Stallburschen Heinrich Twaroch, den zum Islam übergetretenen Sohn des Prager Gärtners. "

Werkbeschreibung, YouTube.com, abgerufen am 28.09.2022 [

<https://www.youtube.com/watch?v=3aQqUBjKXPU>]

**Auftrag:** 2008 [sirene Operntheater](#)

### **Uraufführung**

10. Juli 2009 - Ankerbrotfabrik Wien

**Veranstalter:** [sirene Operntheater](#)

**Mitwirkende:** [Ingrid Haselberger](#), [Ingrid Habermann](#), [Rupert Bergmann](#), [Gernot Schedlberger](#), [François-Pierre Descamps](#), Armin Gramer (CounterT), Petr Strnad (T), Apostol Milenkov (B), [PHACE | CONTEMPORARY MUSIC](#)

**Weitere Informationen:** Text nach einer Novelle von Leo Perutz

### **Aufnahme**

**Titel:** [sirene Operntheater 2009: Festival NACHTS - 8 - DER HEINRICH AUS DER HÖLLE / Gernot Schedlberger](#)

**Plattform:** YouTube

**Herausgeber:** sirene

**Datum:** 06.01.2021

**Mitwirkende:** [Ingrid Haselberger](#), [Ingrid Habermann](#), [Rupert Bergmann](#), [Gernot Schedlberger](#), [François-Pierre Descamps](#), Armin Gramer (CounterT), Petr Strnad (T), Apostol Milenkov (B), [PHACE | CONTEMPORARY MUSIC](#) (ensemble on\_line)